

Kurz notiert

VJ [versicherungsjournal.at/markt-und-politik/kurz-notiert-18407.php](https://www.versicherungsjournal.at/markt-und-politik/kurz-notiert-18407.php)

6.4.2018 – Arisecur implementiert den „Versicherungsassistenten“ im netzwerkeigenen Makler-Verwaltungsprogramm. – Gothaer Leben und die as-consulting Unternehmensberatung Arno Slepice schließen eine Kooperation zu Gunsten des „KMU-Netzwerks“. – Uniqa und Städtische werben mit Bonus für umweltschonende Kfz-Antriebe. – Finanzminister Hartwig Löger setzt einen Fintech-Beirat ein, der „sinnvolle Regulierungsansätze“ entwickeln und den Markt stimulieren soll. – Die VIG meldet den Abschluss von Fusionen in Ungarn und der Slowakei.

Aktuelle Meldungen der letzten Tage kurzgefasst:

Arisecur bindet „Versicherungsassistent“ an

Die Arisecur Versicherungs-Provider GmbH implementiert den „Versicherungsassistenten“ der HKR GmbH (Netinsurer) im netzwerkeigenen Makler-Verwaltungsprogramm.

Die Netinsurer-Beratungssoftware werde per Schnittstelle an die Arisecur-Software angeschlossen und zu vergünstigten Lizenzgebühren zur Verfügung stehen, kündigen die beiden Unternehmen an.

Die technische Integration sei derzeit im Laufen und werde noch im April abgeschlossen sein, so Netinsurer zum VersicherungsJournal.

KMU-Netzwerk: Slepice und Gothaer Leben schließen Kooperation

2017 ist das „KMU-Netzwerk“ als Projekt der as-consulting Unternehmensberatung Arno Slepice gegründet worden. Slepice und Helmut Karner, Direktor der Gothaer Lebensversicherung AG in Österreich, haben nun eine Kooperation vereinbart.

Nutzen können sie Beschäftigte, Inhaber und Geschäftsführer der rund 600 Klein- und Mittelunternehmen, die dem KMU-Netzwerk angehören.

Hauptvorteil sei die Möglichkeit, in den Gruppentarif der „Berufsunfähigkeits-Versicherung Premium“ „ohne umfangreiche Gesundheitsprüfung“ aufgenommen zu werden. Das Verfahren könne „rasch und unkompliziert mit verkürzten Gesundheitsfragen“ abgewickelt werden.

Finanzministerium: Löger setzt Fintech-Beirat ein

„Die Digitalisierung hat einen Relaunch des Finanzmarkts ausgelöst“, stellt Finanzminister Hartwig Löger in einer Aussendung des Ministeriums vom Mittwoch fest. Die „immense Dynamik“ überfordere aber derzeit den Rechtsrahmen, weil er wesentliche Geschäftsbereiche nicht erfasse. Dies führe vor allem in puncto Rechtssicherheit und Anlegerschutz zu offenen Fragen.

Abhilfe soll nun ein „Fintech-Beirat“ schaffen, der aus Experten aus Recht und Praxis besteht und vom Finanzminister eingesetzt wird. Geplant sind Tagungen im Zwei-Monats-Rhythmus.

Aufgabe des Gremiums ist es, „sinnvolle Regulierungsansätze“ zu entwickeln und Vorschläge auszuarbeiten, „diesen neuen Markt geregelt zu stimulieren“. Löger: „Stimulanz steht klar über dem Anspruch, zu regulieren. Schließlich wollen wir kein Eldorado für Regulierungsfetischisten gründen, sondern neue Perspektiven für einen jungen Markt schaffen.“

Uniqa, Städtische: Prämienbonus für „Öko“-Fahrzeuge

Die Wiener Städtische Versicherung AG bietet Kfz-Kunden eine Öko-Vergünstigung an: Je nach CO₂-Wert – beginnend mit weniger als 130 g/km – seien mit dem Klimabonus in der Kfz-Haftpflichtprämie bis zu minus 20 Prozent möglich. Bei Fahrzeugen mit alternativen Antriebsarten wie etwa Erdgas, Plug-in Hybrid, Elektro, Wasserstoff reduziere sich die Prämie in der Kfz-Haftpflicht und -Kasko um 30 Prozent.

Die Uniqa Österreich Versicherungen AG wirbt aktuell ebenfalls mit einem Öko-Bonus: Sie gewährt Autofahrern, die sich für ein E-Fahrzeug entscheiden, in der Kfz-Haftpflichtprämie einen Nachlass in Höhe 25 Prozent.

VIG meldet Vollzug von Fusionen in Ungarn und der Slowakei

Wie die Vienna Insurance Group AG Wiener Versicherung Gruppe (VIG) mitteilt, hat die ungarische Nationalbank die Fusion der VIG-Gesellschaften Erste Biztosító, Vienna Life Biztosító und Union Biztosító genehmigt. Der Konzern ist in Ungarn somit seit 1. April ausschließlich mit der Union Biztosító vertreten. Der Marktanteil betrage 8,1 Prozent.

In der Slowakei sei der Bankenversicherer Poistovna Slovenskej sporitelne (PSLSP) mit Wirksamkeit ab 1. April 2018 mit der Kooperativa poistovna verschmolzen worden. Die VIG ist in der Slowakei nun mit zwei Gesellschaften – Kooperativa und Komunálna – tätig. Ihren Marktanteil gibt sie mit 34 Prozent an.

„Mit dem Schritt der Zusammenführung der lokalen Allspartenversicherer mit den auf Bankenvertrieb spezialisierten Lebensversicherungs-Gesellschaften soll das Nichtlebensgeschäft über den Bankenvertrieb stärker forciert werden“, sagt Konzernchefin Elisabeth Stadler, die sich „mittel- und langfristig zusätzliches Geschäft und Kostenvorteile“ erwartet.